



### Presseschau vom 02.07.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voiceevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, Korrespondent und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, Korrespondent und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### Abends/nachts:

Lug-info.com: Die ukrainischen Streitkräfte haben den Bürgern der LVR zum Sieg der RF-Mannschaft im Achtelfinale der Fußballweltmeisterschaft „gratuliert“, indem sie einen massiven Beschuss des Territoriums der Republik durchgeführt haben. Um 19:55 Uhr wurde mit Mörsern des Kalibers 82mm, Schützenpanzern, Granatwerfern und Schusswaffen aus Richtung Krymskoje **Slawjanoserbsk** beschossen“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Marotschko mit.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben das Gebiet von **Kalinowo** beschossen. Dies teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko mit. „Der Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte geht weiter. Um 20:45 Uhr schießt ein Mörser aus Richtung Troitzkoje auf das Gebiet von Kalinowo.

de.sputniknews.com: USA melden „erfolgreichen“ Test von Atombombe.

Die Luftstreitkräfte der USA haben eine gelenkte Atombombe vom Typ B61-12 ohne nuklearen Gefechtskopf getestet, wie das Portal Military.com berichtet. Bei den Tests wurden strategische Tarnkappenbomber B-2 Spirit eingesetzt.

Brigadegeneral Michael Lutton, Mitarbeiter der Nationalen Administration des Atomsicherheitsamtes im US-Energieministerium, sagte dazu laut dem Bericht:

„Diese Eignungs-Flugtests haben ergeben, dass die Konstruktion der B61-12-Bombe den Systemanforderungen entspricht und einen weiteren Fortschritt beim Programm zur

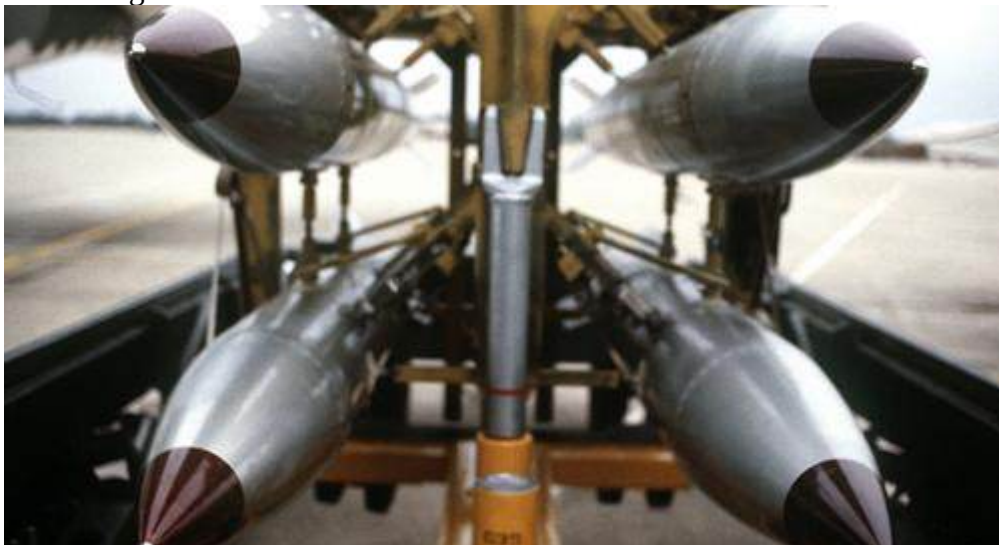
Verlängerung der Lebensdauer von B61-12 im Einklang mit den Anforderungen an die nationale Sicherheit veranschaulicht.“

Die Bombe war bereits am 9. Juni auf einem militärischen Testgelände im US-Bundesstaat Nevada mit Unterstützung des 419. Testgeschwaders der Airbase Edwards erprobt worden.

Die USA beabsichtigen, Atombomben vom Typ B61-12 in Militärbasen Europas – in Deutschland, Italien, der Türkei, in Belgien und den Niederlanden – zu stationieren.

Nach Einschätzung des Haushaltsamtes des US-Kongresses sollen im Zeitraum von 2017 bis 2046 für die Modernisierung der taktischen Nuklearkräfte 25 Milliarden US-Dollar verwendet werden.

Die neue Flugbombe soll mit den Plattformen der Mehrzweck-Jagdflugzeuge der Generation 5 – F35 Lightning II – kompatibel sein. Die erste Lieferpartie von B61-12 soll zum Jahr 2020 in Dienst gestellt werden.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32138/71/321387196.jpg>

### Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden das Gebiet von **Kalinowo, Losowoje und Kalinowka**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum von 01. Juli 3:00 Uhr bis 02. Juli 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 3.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Dokutschajewsk, Signalnoje, Kominternowo**.

Wie zuvor mitgeteilt, wurden in Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf Dokutschajewsk die folgenden Häuser beschädigt:

- Lenin-Straße 86, Wohnung 32 – Verglasung beschädigt;
- Lenin-Straße 86, Wohnung 48;
- Zentralnaja-Straße 87, Wohnung 67.

Außerdem wurde durch einen Beschuss mit zwei Antipanzerraketen ein **KamAS-Lastwagen vernichtet, der Wasser auf die Positionen der Streitkräfte der DVR liefert. Der Fahrer wurde in ernstem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er dann starb.**

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 57. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 201.

Ab 00:01 Uhr am 1. Juli 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feueereinstellung – der „Brot“-waffenstillstand – in Kraft.

Dnr-online.ru: Durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurde ein privates Haus in der Tschkalow-Straße 39 in **Jasinowataja** beschädigt, teilte der Pressedienst der Stadtverwaltung mit.

de.sputniknews.com: USA wollen WTO kalte Schulter zeigen – Medien

Ein neuer Gesetzentwurf der Trump-Administration verkündet den Verzicht Amerikas auf die fundamentalen Regeln der Welthandelsorganisation. Die durchgesickerte Vorlage soll dem Portal Axios vorliegen.

Das Portal bezeichnet das Dokument als „verblüffend“. Der Gesetzentwurf mit dem Titel „United States Fair and Reciprocal Tariff Act“ sei vom US-Präsident Donald Trump selbst in Auftrag gegeben worden und soll ihm erlauben, US-Tarife nach Belieben ohne Zustimmung des Kongresses zu erhöhen.

Dies bedeute, so Axios mit Verweis auf interne Quellen, eine unilaterale Macht des US-Staatsoberhauptes, die beiden grundlegenden Prinzipien der WTO zu ignorieren und mit jedem Land eins-zu-eins zu verhandeln.

Der Grundsatz der „Meistbegünstigung“ (Most Favored Nation) besagt, dass Länder keine unterschiedlichen Zollsätze für verschiedene Staaten außerhalb von Freihandelsabkommen festlegen dürfen.

„Gebundene Zollsätze“ sind die Zollplafonds, denen jedes WTO-Land bereits in früheren Verhandlungen zugestimmt hat.

„Es entspricht einem Ausstieg aus der WTO und aus unseren Verpflichtungen ohne eine richtige Ankündigung unseres Rücktritts“, zitiert Axios die Quelle.

„Die gute Nachricht ist, dass der Kongress dem Präsidenten niemals diese Autorität geben würde“, fügte die Quelle hinzu und bezeichnete die Gesetzesvorlage als „verrückt“.

Unter anderem sei sie an den Landesgrenzen nicht umsetzbar und würde die USA „komplett aus den globalen Handelsregeln entfernen“.

Die meisten an der Ausarbeitung des Gesetzentwurfs beteiligten Beamten halten der Quelle zufolge die Vorlage für unrealistisch oder undurchführbar.

Mptdnr.ru: Am Samstag, den 30. Juni wurde **in Gorlowka das erste Firmengeschäft des staatlichen Unternehmens „Gorlowker Fleischkombinat“ eröffnet.**

Bei der Eröffnung unterstrich der Leiter des staatlichen Unternehmens Alexandr Schkwira, dass heute alle Bedingungen für eine Verbesserung der Qualität und eine Vergrößerung der Quantität der Produkte geschaffen werden.

„Zurzeit läuft die Arbeit zur Eröffnung von Firmenhandelspunkten für die Wurstmarke „Freigebiges Väterchen“ auf den zentralen Märkten von Gorlowka und bald werden unsere Produkte in Firmengeschäften in Donezk angeboten werden“, berichtete Alexandr Schkwira. Das Ministerium für Industrie und Handel teilte mit, dass das gesamte Sortiment zu Erzeugerpreisen verkauft werden wird.

„Ich lebe in der Nähe, und früher musste man, um Produkte des Gorlowker Fleischkombinats zu kaufen, sie in den großen Supermärkten kaufen. Und haben wir unser Geschäft, wo es

praktisch alles und zu vollständig normalen Preisen gibt“, sagte die Einwohnerin des zentralstädtischen Bezirks von Gorlowka Jelisaweta.

Dan-news.info: „Am 6. Juni 2018 wurden in Gorlowka in Folge starker Sturmböen die Schiefdächer von 48 Häusern des staatlichen Sektors teilweise beschädigt. Seit Beginn der Arbeiten wurden bereits 21 Häuser wieder in Ordnung gebracht“, teilte der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der DVR mit. ...

Die Wiederaufbauarbeiten gehen weiter.

de.sputniknews.com: Poroschenko nennt „innigsten“ Freund der Ukraine:

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat Kanada zum aufrichtigsten Freund seines Landes gekürt.

Dies verkündete er auf seiner Facebook-Seite in einer Gratulationsbotschaft anlässlich des kanadischen Nationalfeiertags.

„In der Welt gibt es wahrscheinlich keinen innigeren Freund der Ukraine als Kanada. Glück und Wohlstand für Euer Land, in dem wunderbare Menschen leben! Einen glücklichen Kanada-Tag!“, heißt es auf der Seite des ukrainischen Staatschefs.

Die Botschaft wurde auf Ukrainisch, Englisch und Französisch geschrieben.

Zuvor hatte Poroschenko ein Telefongespräch mit dem kanadischen Premierminister Justin Trudeau, in dem sie die Situation im Donbass diskutiert hatten.

Wpered.su: In Berlin wurde eine Ausstellung über Kinder des Donbass eröffnet.

Am 30. Juni fand im Berliner Stadtbezirk Pankow das Sommerfest der Deutschen Kommunistischen Partei Berlin statt. Dies teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit. Zu dem Fest waren auch Vertreter verbündeter linker und kommunistischer Parteien, Friedensorganisationen und andere Vertreter fortschrittlicher Kräfte gekommen. Für die Besucher des Festes gab es Auftritte von Musikgruppen, Stände mit Büchern, Essen und Getränke wurden angeboten. Außerdem fand ein Kinderprogramm statt. Die Kinder konnten an einer Spieleolympiade teilnehmen, malen oder basteln.

Das Kollektiv der Initiative „Alternative Presseschau“ hatte eine Ausstellung mit dem Titel „Die Kinder, der Krieg und die Sehnsucht nach Frieden – eine Ausstellung zur Lage im Donbass“ in Zusammenarbeit mit der DKP Berlin sowie der KP und dem Komsomol der Donezker Volksrepublik organisiert. Sie fand im Rahmen der internationalen Aktion „Kinder des Krieges wollen Frieden“ statt. In einem eigenen Zelt wurden Zeichnungen von Kindern, die im Rahmen eines Wettbewerbs auf Initiative der DKP Berlin in zwei Städten der DVR entstanden waren, in einem Rahmen von allgemeinen Informationen über die Situation im Donbass präsentiert. In Texten und Fotos wurden die Bildungseinrichtungen, die sich am Zeichenwettbewerb beteiligt hatten, vorgestellt: zum einen das Schulinternat und Kinderheim Nr. 1 in der Hauptstadt der DVR Donezk, in dem Kinder und Jugendliche, die nicht bei den Eltern leben können, erzogen werden, zum anderen der Kinder- und Jugendclub „Gaidarowez“ in Makejewka, der Kinder und Jugendliche in sowjetischen Traditionen erzieht. Außerdem gab es Informationen und Fotos über die Makejewker Timur-Pioniere, die bedürftigen regelmäßig humanitäre Hilfe leisten.

Das Interesse an der Ausstellung war sehr groß, die Besucher äußerten sich positiv über die Zeichnungen der Kinder und die ergänzenden Informationen. Dabei wurde aber deutlich, dass viele Passanten ihre Informationen über die Situation in der Ukraine und in den Volksrepubliken des Donbass auf der bürgerlichen Presse schöpfen. So wurde die Wichtigkeit der Aufklärungsarbeiten und der Verbreitung von Informationen über den Donbass und Russland vom Klassenstandpunkt der Arbeiterklasse aus noch einmal deutlich. Die Ausstellung leistet dazu einen nicht unwesentlichen Beitrag.

Die Ausstellung wird als nächstes beim Pressefest der DKP-Zeitung *Unsere Zeit* (UZ) vom 7.

bis zum 9. September in Dortmund zu sehen sein wird und kann anschließend von interessierten DKP-Gruppen für Veranstaltungen vor Ort ausgeliehen werden. Das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“ dankt allen, die bei der Entstehung der Ausstellung mitgeholfen haben!



[http://wpered.su/wp-content/uploads/2018/07/IMG\\_20180702\\_110352-1024x768.jpg](http://wpered.su/wp-content/uploads/2018/07/IMG_20180702_110352-1024x768.jpg)

Dan-news.info: „Die Donezker medizinische Maxim-Gorkij-Nationaluniversität wird die erste Hochschule unserer Republik, die eine russische Akkreditierung durchläuft. Dies ist ein wirklich historisches Ereignis, ein Zeugnis des hohen Niveaus der Ausbildung der Studenten, der Errungenschaften der Hochschule im Bereich der Bildung und Wissenschaft, des Vertrauens der RF in das System der Ausbildung von Kadern in der Republik“, teilte der Pressedienst des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums der DVR mit.

Die Akkreditierung durch die russische Aufsichtsbehörde wird vom 9. bis 24. Juni stattfinden. Das Bildungs- und Wissenschaftsministerium und das Gesundheitsministerium der DVR haben alles ihnen Mögliche für eine erfolgreiche Durchführung der Prozedur getan, zurzeit bereitet sich das Kollektiv der Hochschule unter Leitung des Rektors Grigorij Ignatenko aktiv auf die Akkreditierung vor.

de.sputniknews.com: Wie viele Russen würden ins Ausland ziehen? Umfrage zeigt interessantes Ergebnis:

Das russische Meinungsforschungszentrum WZIOM hat herausgefunden, wie viele Russen gern in ein anderes Land ziehen würden.

Die Umfrage hat ergeben, dass 88 Prozent der russischen Bürger in ihrem Heimatland bleiben wollen und nicht vorhaben, ins Ausland zu ziehen.

Dabei ist die Zahl derjenigen, die auswandern wollen, im Vergleich zum Jahr 1991 kleiner geworden. Damals wollten 30 Prozent der Befragten wegziehen. Auch die Zahl derjenigen, die gerade einen Umzug planen, ist von 16 auf zehn Prozent gesunken.

Die Umfrage fand vom 6. bis zum 7. Juni 2018 statt. 2000 russische Bürger nahmen daran teil.

Für die Russen, die es ins Ausland zieht, sind die beliebtesten Zielländer Deutschland (16 Prozent), die USA (sieben Prozent), Spanien (sechs Prozent), Kanada (fünf Prozent) und

Italien (vier Prozent).

Ukrinform.ua: Armee bestätigt Kontrolle über Solotoje-4.

Die Einheiten der Operation der Vereinigten Kräfte (OVK) haben Ende Juni die Ortschaft Solotje-4 in der Oblast Lugansk befreit.

Wir bestätigen, dass die Ortschaft unter unsere Kontrolle gebracht wurde, sagte der Sprecher der Vereinigten Kräfte Olexandr Sawtonow in einem Kommentar für Ukrinform. Zuvor hatte der Parlamentsabgeordnete Dmytro Tymtschuk über die Befreiung des Dorfes berichtet. Nach Angaben des Sprechers wurde die Operation zur Befreiung der Ortschaft ohne Verletzung der Vereinbarungen von Minsk durchgeführt.

Dan-news.info: „Die Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an der Gasverteilungsstation im Nowoasowskij-Bezirk sind vollständig abgeschlossen“, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Anatolij Janowskij mit.

Die Gasverteilungsstation war durch eine heftige Explosion beschädigt worden. Das Kommando der DVR schließt nicht aus, dass an der Explosion ukrainische Diversanten beteiligt waren.

### **Nachmittags:**

Dan-news.info: Die Industrie- und Handelskammern der DVR und der LVR haben heute eine Vereinbarung über eine Zusammenarbeit unterzeichnet. Die Unterzeichnung fand im Außenministerium der DVR statt.

„Diese Vereinbarung gibt die Möglichkeit, den Bereich des Handels zu erweitern, und wird es erlauben die Außenwirtschaftsbeziehungen zu erweitern, was uns dabei hilft, auf den Markt der LVR zu gehen und der LVR auf unseren Markt“, sagte der Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer der DVR Walerij Bulyga.

Heute findet auch das erste Arbeitstreffen der Vertreter der Industrie- und Handelskammern statt, bei dem ein Zeitplan für die Zusammenarbeit erörtert werden wird.

de.sputniknews.com: Putin benennt Verbände der russischen Armee nach ukrainischen Städten.

Der russische Präsident Wladimir Putin hat angeordnet, mehreren Formationen der russischen Armee Ehrenbezeichnungen zu verleihen. Dabei sollen einige dieser Militärverbände von nun an Namen ukrainischer Städte tragen.

Ziel dieses Schrittes sei, die „ruhmvollen historischen Militärtraditionen“ zu wahren und den Soldaten „die Treue zum Vaterland und zur Wehrpflicht“ anzuerziehen.

Einige Militärverbände erhalten Namen ukrainischer Städte. Damit soll die Beteiligung dieser Formationen an der Befreiung dieser Städte im Zweiten Weltkrieg geehrt werden.

So soll nun das 6. Panzerregiment der russischen Armee Lwiwer Garderegiment heißen, das 68. Panzerregiment soll Schytomyr-Berliner Garderegiment heißen und das 163.

Panzerregiment – Neschinski-Garderegiment. Andere Verbände erhalten die Namen weißrussischer Städte wie Witebsk, Kobryn und Slonim.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32138/87/321388726.jpg>

Dan-news.info: In den letzten fünf Monaten ist der Warenverkehr zwischen der DVR und der LVR auf das 2,5-fache gewachsen, erklärte heute bei der Unterzeichnung der Vereinbarung über eine Zusammenarbeit der Industrie- und Handelskammern beider Republiken die Ministerin für ökonomische Entwicklung der DVR Jelena Kostenko.

„Der Warenverkehr zwischen unseren Republiken wächst ständig, in den letzten fünf Monate ist er auf das 2,5-fache im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum gewachsen. Deswegen erwarten wir eine Rückkehr zu den Handels- und Wirtschaftsbeziehungen, die wir während der Kämpfe verloren haben, ein Anwachsen von Export und Import. Wir hoffen, dass die jetzigen Pläne uns helfen voran zu kommen“, sagte Jelena Kostenko.

de.sputniknews.com: Krim-Anerkennung durch Trump? Kreml reagiert.

Dass die Krim zu Russland gehört ist eindeutig, diese Frage steht auf keiner Tagesordnung der Verhandlungen des russischen Präsidenten Wladimir Putin mit den ausländischen Kollegen, darunter auch mit dem US-Staatschef Donald Trump. Dies erklärte der Pressesprecher des Präsidenten Dmitri Peskow am Montag gegenüber den Journalisten.

Zuvor hatte der US-Präsident Donald Trump auf die Frage der Journalisten, ob eine Anerkennung der Wiedervereinigung der Krim mit Russland möglich wäre, gesagt: „Mal sehen“.

Das Treffen von Wladimir Putin und Donald Trump wird am 16. Juli in Helsinki stattfinden.

„Der russische Präsident hat mehrmals erklärt und seinen Gesprächspartnern erläutert, dass es eine Frage wie die Krim auf der Tagesordnung nicht geben könne und nie geben werde, da die Krim ein unabdingbarer Teil von Russland sei“, erklärte Peskow gegenüber den Journalisten.

Die Krim war im März 2014 – nach gut zwei Jahrzehnten in der unabhängigen Ukraine – wieder Russland beigetreten, nachdem die Bevölkerung der Schwarzmeerhalbinsel bei einem Referendum mehrheitlich dafür gestimmt hatte.

Rund einen Monat zuvor war es in der ukrainischen Hauptstadt Kiew zu einem nationalistischen Umsturz gekommen. Die Regierung in Kiew betrachtet die Krim weiterhin als ihr Hoheitsgebiet und setzt die dortige Bevölkerung mit Sanktionen und Blockaden unter Druck. Auch die USA und ihre EU-Partner erkennen das Krim-Referendum nicht an und bezeichnen den Beitritt der Insel zu Russland als „Annexion“.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko:

Die **Situation** im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich **nach Ausrufung**

**eines weiteren Waffenstillstands verschärft.**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **viermal das Regime der Feueereinstellung verletzt.**

Beschossen wurden die Gebiete von **Slawjanoserbsk, Kalinowka, Losowoje und Kalinowo.** Dabei haben die ukrainischen Streitkräfte 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer und verschiedene Arten von Schusswaffen eingesetzt. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 60 Geschosse abgefeuert. Der Beschuss erfolgte von den Positionen der 72., der 14. und der 53. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, deren Kommandeure die Kriegsverbrecher Tatus, Wojtschenko und Grusewitsch sind.

Bei der Durchführung von provokativem Beschuss verwenden die ukrainischen Aggressoren nicht selten Leuchtmörsergeschosse des Kalibers 120mm nach dem Prinzip von Brandgeschossen. So versuchen sie, zielgerichtet Wohnhäuser in Ortschaften in der Nähe der Kontaktlinie in Brand zu setzen und zu vernichten. Außerdem haben die ukrainischen Truppen nach Mitteilung der örtlichen Bevölkerung in der letzten Nacht mit Hilfe von Leuchtmörsergeschossen **vorsätzlich Felder mit Weizenaussaat im Gebiet von Rassadki und Shelobok in Brand gesetzt.**

Unter Nutzung der Ausrufung eines neuen Waffenstillstands betreiben die ukrainischen Truppen weiter aktiv Aufklärung an der Kontaktlinie, auch mit Hilfe von durch die Minsker Vereinbarungen verbotenen Drohnen. So haben wir die Verwendung einer Drohne vom Typ „Furija“ durch Aufklärungseinheiten aus der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Kalinowo entdeckt. Der Flug der Drohne erfolgt zur Leitung von provokativem Feuer von Seiten der ukrainischen Streitkräfte.

Außerdem konzentriert das ukrainische Kommando weitere Kräfte und Mittel in der Zone der militärischen Operation. Derzeit führen die ukrainischen Truppen Maßnahmen zur Versorgung der 53., 72. mechanisierten Brigade und der 17. Panzerbrigade mit Geräten vom Typ 1B18-1 für Kommandeure von Batterien durch, die für die Koordination von Mehrfachraketenwerfern sowie des Feuers von Artillerie- und Mörserbatterien vorgesehen sind. Insgesamt ist die Übergabe von acht derartigen Geräten geplant. Auf dem allgemeinmilitärischen Übungsplatz „Gontscharowskij“ im Oblast Tschernigow ist ein Ausbildungskurs für eine Gruppe von Scharfschützen abgeschlossen worden, deren Ankunft in der „OOS“-Zone für die nächste Zeit geplant ist. Diese Soldaten sollen unverzüglich mit der Erfüllung von Aufgaben an der Kontaktlinie beginnen.

Interessant ist, dass wegen des zunehmenden Diebstahls in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte gleichzeitig mit der Vergrößerung der Zahl der Waffen vom Kommando der „OOS“ entschieden wurde, die Maßnahmen zum Kampf gegen ungesetzliche Ausfuhr von Waffen aus der Zone der Strafoperation zu verstärken.

Im Zusammenhang damit haben der Leiter der Nationalpolizei der Ukraine Knjasew und der Kommandeur der „OOS“ Najew am 27. Juni eine Dienstbesprechung abgehalten, bei der die Entscheidung getroffen wurde, die Zahl der mobilen Checkpoints zu erhöhen. Nach Abschluss der Besprechung erklärten Knjasew und Najew, dass Ziel der Reorganisation des Systems der Checkpoints sei, die Ausfuhr illegaler Waffen in das Land hinein zu verhindern.

Nach uns vorliegenden zuverlässigen Informationen sind **im Gebiet von Trjochisbjonka unter dem Deckmantel von Journalisten einer französischen Nachrichtenagentur drei Vertreter ausländischer Spezialdienste eingetroffen.** Sie haben sich einem der Häuser der Ortschaft einquartiert und bereits mit der Sammlung der notwendigen Informationen begonnen. Sie erklären, dass Ziel ihres Besuchs in der „OOS“-Zone das Drehen eines Dokumentarfilms über den Krieg im Donbass ist, tatsächlich ist jedoch das Hauptziel der ausländischen Agenten die Sammlung und Bearbeitung von Aufklärungsinformationen, unter anderem solcher, die die ukrainische Regierung diskreditiert.

*Frage: Gestern ist in ukrainischen Informationsressourcen die Information erschienen, dass*



*die ukrainischen Streitkräfte Solotoje-4 unter ihre Kontrolle genommen haben, dies teilte der Offizier des Pressezentrum der Vereinigten Kräfte Walerij Worontschuk mit. Wie ist das? Kommentieren Sie es bitte.*

*Antwort: Die Erklärungen der ukrainischen Seite über die Eroberung von eigenen Ortschaften bei sich selbst ist schon traditionelle Praxis geworden. Solche Erklärungen rufen nicht nur bei professionellen Militärs, sondern auch bei einem einfachen Einwohner ein Lächeln hervor. Faktisch demonstrieren sie ein Bild der vollständigen Nichtbeherrschung der Lage durch die Kommandeure jeder beliebigen Ebene. Das heißt, das kommandierende Personal weiß nicht, welche Ortschaften sich unter wessen Kontrolle befinden. Andernfalls befassen sich ihre Heerführer mit banaler Dickköpfigkeit und freuen sich wie Kinder an falschen Berichten über die Einnahme „neuer“ Ortschaften in der Art wie sich ein Hund über die Rückgabe eines ihm weggenommenen Knochens freut. Tatsächlich rufen solche Erklärungen widersprüchliche Gefühle hervor und stellen die Adäquatheit des Erklärenden in Zweifel.*

Ukrinform.ua: Denisowa nennt Bedingungen für Zugang der russischen Menschenrechtsbeauftragten Moskalkowa zu inhaftierten Russen:

Die russische Menschenrechtsbeauftragte Tatjana Moskalkowa darf die in der Ukraine inhaftierten russischen Staatsbürger nur auf der Basis der Parität besuchen. Das betonte die Menschenrechtsbeauftragte des ukrainischen Parlaments Ljudmyla Denisowa am Montag in der Werchowna Rada der Ukraine. Denisowa befand sich seit 15. Juni in Russland. Ihr wurde Zugang zu den ukrainischen Gefangenen in Russland trotz der Zusage des russischen Präsidenten Putin verweigert. Sie will weiter um den Zugang kämpfen. Die Präsidenten der Ukraine und Russlands hatten zuvor vereinbart, dass die Menschenrechtsbeauftragte beider Länder Zugang zu den Häftlingen bekommen.

de.sputniknews.com: Angriff auf russische Basis: Westtechnik in „unbekannten“ Drohnen entdeckt.

Russische Truppen haben nahe ihrem Militärstützpunkt Hmeimim in Syrien Drohnen unbekannter Herkunft entdeckt und vernichtet. Laut einer Quelle in der syrischen Armee wurden in den abgeschossenen Geräten westliche Technologien gefunden.

Das Militär soll mehr als fünf Geräte vom Himmel geholt haben, die höchstwahrscheinlich auf einer Aufklärungsmission gewesen sind.

„Bei näherer Betrachtung wurde deutlich, dass für ihre Herstellung Bestandteile aus westlichen Ländern verwendet wurden“, so die Quelle.

Die Flugzeuge waren für konventionelle Radargeräte unsichtbar, da sie sich aus Holz, Kunststoff und modernen innovativen Verbindungen zusammensetzen.

„Trotz der vorsätzlichen Verwendung solcher Materialien wurden sie (die Drohnen – Anm. d. Red.) vom russischen Militär entdeckt“, betonte der Informant.

Zunächst wurden die unbemannten Kampfflugzeuge von Fotodetektoren erfasst, die das russische Militär speziell zur Erkennung westlicher Fluggeräte entwickelt hatte. Der Quelle zufolge konnten außerdem Soldaten der Kräfte der Nationalen Verteidigung, die das Territorium um Hmeimim überwachen, zwei Drohnen mit Kalaschnikow-Sturmgewehren abschießen.

In der Nacht zum Sonntag war der russische Militärstützpunkt Hmeimim in Syrien mit Drohnen unbekannter Zugehörigkeit angegriffen worden. Die Militärs hatten den Schlag mit FlaRak-Systemen abgewehrt. Durch den Angriff war kein Schaden verursacht worden.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32138/95/321389501.jpg>

Av-zakharchenko.su: Erklärung von A. W. Sachartschenko zum Tod von I. I. Kulaga:

Ich bringe den Verwandten und Freunde von Iwan Iwanowitsch Kulaga, der im 97.

Lebensjahr verstorben ist, mein aufrichtiges Mitgefühl zum Ausdruck.

Iwan Iwanowitsch war eine legendäre Persönlichkeit. Er widmete sein Leben dem Erhalt der Erinnerung an den Großen Vaterländischen Krieg, an die Siegerhelden, an die die Heldentaten der sowjetischen Soldaten.

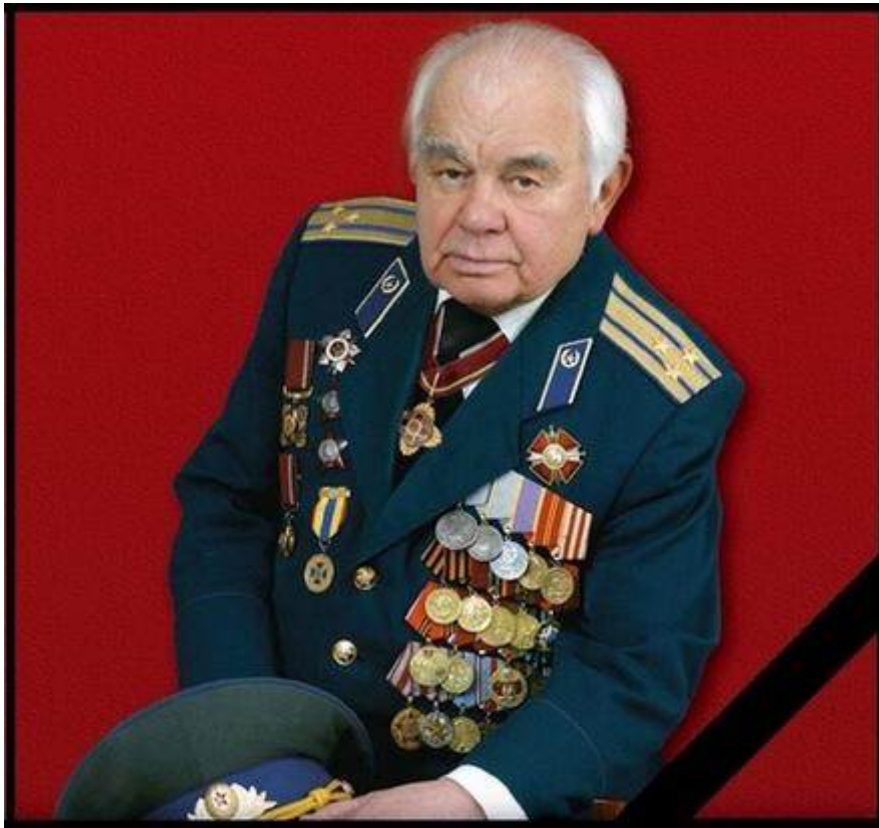
Das ‚Buch der Erinnerung‘, das von Iwan Iwanowitsch herausgegeben wurde, hat über viele Jahre auf seinen Seiten Tausende von Befreiungskämpfern, die ihr Leben für die Freiheit und den Frieden gegeben haben, verewigt.

Iwan Kulaga hat viel für Donezk getan, er trug verdient den Titel eines Ehrenbürgers der Stadt. Seine Erfahrung, sein Wissen, seine Liebe zur Heimat hat Iwan Iwanowitsch auch an die junge Generation weitergegeben, indem er sich aktiv an der patriotischen Erziehung der Jugend beteiligt hat.

Der Tod von Iwan Kulaga ist ein großer Verlust für die Donezker Volksrepublik und die Veteranenbewegung unseres Landes.

Das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik

Alexandr Sachartschenko



[http://av-zakharchenko.su/images/2017/viber\\_image.jpg](http://av-zakharchenko.su/images/2017/viber_image.jpg)

de.sputniknews.com: US-Kampf gegen Ostsee-Pipeline bewirkt das Gegenteil – Medien  
US-Präsident Donald Trump wird den Verlauf des Pipelineprojektes Nord Stream 2 nicht  
beeinflussen können, selbst wenn Washington „seine heftigste Waffe“, nämlich  
Wirtschaftssanktionen, gegen alle europäischen Gazprom-Partner einsetzt. Darüber schreibt  
„Die Welt“.

Laut der Zeitung würde Trump sein Ziel „nicht einmal dann sicher erreichen, wenn er  
tatsächlich gegen die fünf westlichen Finanziere vorgeht, die mit jeweils bis zu zehn Prozent  
oder rund 950 Millionen Euro gemeinsam die Hälfte der Investitionen tragen“.

Diese westlichen Energiekonzerne sind die französische Engie, Shell aus den Niederlanden,  
OMV aus Österreich und die deutschen Firmen Wintershall und Uniper.

„Das Projekt wird sicherlich finanziert. Es ist wichtig für Gazprom, und Russland verfügt  
derzeit über eine hohe Euro-Liquidität“, zitiert die deutsche Zeitung Paul Corcoran,  
Finanzvorstand der Nord-Stream-2-Gesellschaft.

„Die Wirtschaftssanktionen gegen Russland können dazu führen, dass es eher mehr  
Finanzierungsoptionen für Nord Stream 2 gibt“, so Corcoran.

Die Zeitung betont, dass eine Sanktionsverhängung „Trump nicht helfen würde, die  
Gasleitung zwischen Russland und Deutschland noch zu kappen“. Im Gegenteil. Denn der  
jüngst ausgebrochene Handelsstreit mit den USA habe die Europäer ohnehin verstimmt.

Am 22. Juni wurde bekannt, dass die US-Behörden Verhandlungen mit Vertretern der  
europäischen Staaten führen und hoffen, diese zum Verzicht auf den Bau der Pipeline zu  
bewegen. Wie es jedoch am vergangenen Freitag im deutschen Wirtschaftsministerium hieß,  
habe Washington Berlin Garantien dafür gegeben, dass es keine Einschränkungen gegen  
Deutschland wegen der Umsetzung des Pipelineprojektes verhängen wird.

Das Projekt sieht die Verlegung von zwei Gaspipelinesträngen mit einer Jahreskapazität von  
55 Milliarden Kubikmeter vor, die fast parallel zu der bereits bestehenden Pipeline Nord  
Stream gebaut werden.

Armiyadnr.su: Bericht des offiziellen Vertreters der Streitkräfte der DVR über die Lage am 02. Juli 2018:

Der erste Tag des „Brotwaffenstillstands“ verlief relativ ruhig. Die ukrainischen Besatzungskräfte haben keine aktiven Handlungen unternommen. Aber an einigen Abschnitten wurden zielgerichteter Beschuss auf Ortschaften der Republik bemerkt. Insgesamt bleibt die Situation unter fester Kontrolle unserer Streitkräfte.

In **Richtung Donezk** wurde Beschuss auf **Dokutschajewsk** und **Signalnoje** festgestellt. Die Kämpfer der 93. mechanisierten Brigade unter Leitung des Kriegsverbrechers Klotschkow hören nicht auf, die friedlichen Einwohner zu terrorisieren. Gestern wurden Wohngebiete zielgerichtet mit Schützenpanzerwaffen beschossen. Die ukrainischen Kämpfer haben 30 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben. Außerdem wurde mit Schusswaffen, darunter auch großkalibrigen, geschossen. In Folge von Beschuss wurden folgende zivile Häuser in Dokutschajewsk beschädigt: Zentralnaja-Straße 87 und Lenin-Straße 86. Zum Glück gab es keine Opfer unter den friedlichen Bürgern.

Dies ist ein weiterer Fall, in dem die ukrainischen Kämpfer nicht gegen unsere Armee sondern gegen die Zivilbevölkerung kämpfen und deren Häuser und die zivile Infrastruktur vernichten, was die Feigheit dieser Kämpfer und das Fehlen von Ehre bei ihren Kommandeuren bestätigt.

Außerdem haben gestern ukrainische Terroristen der 93. Brigade ein Antipanzerlenkraketengeschütz eingesetzt. Sie haben damit zwei Raketen abgeschossen, die Terroristen haben ein Fahrzeug vernichtet, das Wasser transportierte. Dabei haben die Kämpfer mit der ersten Rakete daneben getroffen, die zweite traf genau auf das Fahrzeug, was von einer zielgerichteten Vernichtung des Fahrzeugs zeugt, bei dem es sich nicht um Militärtechnik handelte. In der Folge des Treffers der Rakete wurde **ein Soldat der Streitkräfte der DVR tödlich verletzt**.

Das Schändlichste ist, dass in diesem Fahrzeug Wasser anzivile Einwohner in den Gebieten der von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossenen Ortschaften geliefert wurde. Dies wussten die ukrainischen Straftruppen. Die vorsätzliche Vernichtung des Wassertransporters beim zweiten Versuch zeugt von der nicht vorhandenen Professionalität der ukrainischen Kämpfer sowie von der Absicht, wie auch immer gegenüber ihren Kommandeuren „Erfolge“ zu demonstrieren, die es tatsächlich nicht gibt. Jetzt wird der nächste nazistische Verbrecher für den Beschuss eines Fahrzeugs, das humanitäre Funktionen erfüllte, eine staatliche Auszeichnung aus der Hand des Mörders der Einwohner des Donbass und Anführers der Kämpfer Najew oder des Räubers der ukrainischen Bevölkerung, des Oligarchen Poroschenko erhalten.

Wir warnen das ukrainische Militärkommando, dass wir an der gesamten Kontaktlinie Foto- und Videokameras zur Festhaltung von Verletzungen des Regimes der Feueinstellung installiert haben sowie mobile Gruppen aus Mitarbeitern der Massenmedien gebildet haben, die operativ reagieren und Verletzungen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festhalten. Es gibt bereits Ergebnisse dieser Arbeit und wir werden Videobeweise militärischer Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte im Zeitraum des „Brot“-waffenstillstands im Gebiet von Dokutschajewsk präsentieren. Keine Ihrer Provokationen wird unbemerkt bleiben und Sie werden für jeden Schuss in Richtung unserer Republik Rechenschaft ablegen müssen.

Im Zusammenhang mit dem Beginn der heißen Wetterbedingungen kämpfen die Einheiten der ukrainischen Streitkräfte an der gesamten Kontaktlinie mit dem Problem ernster Darminfektionen beim Personal. Das liegt an Lieferungen qualitativ minderwertigen Wassers und dem Fehlen von angemessenen sanitären Bedingungen bei der Zubereitung des Essens. Eine besonders schwierige Lage ist in Richtung Süden entstanden. Das Kommando der operativ-taktischen Gruppe „Ost“ hat bereits eine Kommission in die Einheiten der 36. Marineinfanteriebrigade geschickt, um eine Überprüfung der Ernährungsorganisation und der

## Wasserqualität vorzunehmen.

de.sputniknews.com: Roskomnadsor prüft „Deutsche Welle“.

Die russische Aufsichtsbehörde für Informationstechnologien und Kommunikationswesen Roskomnadsor hat eine Reihe „belangloser Missstände“ in der Tätigkeit der „Deutschen Welle“ registriert. Allerdings werden laut dem stellvertretenden Leiter der Behörde Wadim Subbotin keine Maßnahmen gegen den deutschen staatlichen Auslandsrundfunk ergriffen. Die "Deutsche Welle" sei nach einer entsprechenden Anfrage des russischen Föderationsrates (Parlamentsoberhaus) geprüft worden. Jedoch plane Roskomnadsor keine Abmahnung und auch keinen Lizenzentzug, so Subbotin. Er verwies zugleich darauf, dass die deutschen Aufsichtsbehörden bis jetzt keine Beschwerden gegen russische Medien eingelegt hätten. Zuvor hatte das russische Außenministerium die „Deutsche Welle“ heftig kritisiert: Die Behörde forderte den Rundfunk in einer offiziellen Anfrage auf, zu den im Twitter-Account des Rundfunks erschienenen offenbar bezahlten und für Russland beleidigenden Inhalten Stellung zu nehmen.

Av-zakharchenko.su: In der DVR wird die Sperrstunde verkürzt.

Ein entsprechender Erlass wurde vom Staatsoberhaupt am Montag, den 2. Juli unterzeichnet. Insbesondere legt der Erlass Nr. 194 die Zeit der Sperrstunde von 1:00 bis 5:00 Uhr fest (Bisher galt die Sperrstunde ab 23:00 Uhr; Anm. d. Übers.). Alexandr Sachartschenko unterstrich, dass diese Maßnahme die ökonomische Aktivität auf dem Territorium der Republik beleben wird.

„Beim kürzlichen ‚Direkten Draht‘ sind eine Menge Anfragen bezüglich einer Einschränkung der Sperrstunde eingegangen. Solche Anfragen sind schon zuvor eingegangen, bei der offiziellen E-Mail-Adresse, auf der Seite des Oberhauptes. Gemeinsam mit dem Innenministerium der DVR haben wir die Möglichkeit einer Einschränkung der Sperrstunde behandelt und, obwohl wir von dieser aufgezwungenen Maßnahme bisher nicht vollständig Abstand nehmen können, haben wir beschlossen, sie um zwei Stunden zu verkürzen. Das ist erstens ein Schritt, um unseren Bürgern entgegenzukommen. Und zweitens wird es die Einschränkung der Sperrstunde erlauben, die Wirtschaft zu beleben, die Zeitpläne der Handelsstrukturen und der Verkehrsnetze zu verändern“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Ukrinform.ua: Putin verlängert Transiteinschränkungen für ukrainische Waren.

Russland hat die Beschränkungen für den Transit von Waren aus der Ukraine nach Kasachstan und Kirgisistan um weitere sechs Monate verlängert.

Die Verordnung hat der russische Präsident Wladimir Putin unterzeichnet. Sie sei auf dem russischen Portal von rechtlichen Informationen veröffentlicht, berichtet die Internetseite Realitäten der Krim (ru.krymr.com).

Die Geltungsdauer der vorherigen Beschränkungen lief am 30. Juni ab, neue derartige Maßnahmen werden bis zum 1. Januar 2019 in Kraft bleiben.

Im Dezember 2015 nahm Russland eine Reihe von Entscheidungen an, die die Handelsbeziehungen mit der Ukraine beschränken, und in einigen Segmenten ganz abschaffen. Unter diesen Entscheidungen ist die Aussetzung des Freihandelsabkommens mit der Ukraine im Rahmen der GUS. Restriktive Maßnahmen waren am 1. Januar 2016 in Kraft getreten.

Am 2. Januar desselben Jahres hatte die Ukraine Einfuhrzölle auf eine Vielzahl von russischen Waren und Produktgruppen von 1,5 % bis 19 % erhoben.

Ab 1. Januar 2016 hatte Russland den Transit von ukrainischen Waren durch Russland komplett verwehrt. Nach Einschätzungen des Wirtschaftsministeriums der Ukraine belief sich das Transitvolumen auf rund 1,8 Milliarden Dollar pro Jahr.

Die ukrainische Seite erklärt, dass Russland unter Verstoß gegen seine Verpflichtungen im

Rahmen der Welthandelsorganisation den ukrainischen Transit für Straßen- und Eisenbahnverkehr komplett geschlossen hat.